

Lea Grebe

„Invasive Thoughts“

Die Ausstellung „Invasive Thoughts“ untersucht das Spannungsverhältnis zwischen der Abgrenzung des Menschen zu „vermeintlicher Natur“.

Zentrale Themen sind Grenzen, Abwehrmechanismen, das Überschreiten von Grenzen, das Besetzen von Menschengemachtem, die Zurückeroberung als Selbstermächtigung sowie Schutzräume als Transformationsräume.

Die Arbeiten sind ein Versuch, einen Perspektivwechsel vorzunehmen. Beobachtet werden (parasitäre) Organismen wie Gallen, Baumpilze, Misteln oder auch Efeu, die von ihrer Grundanlage auf andere Wirtspflanzen oder Strukturen angewiesen sind. Sie bedienen sich dieser für ihren Zweck, machen sie sich teilweise zu eigen und nutzen sie. An ihnen werden Mechanismen sichtbar, die sich scheinbar gegen ein anthropozentrisches Weltbild zur Wehr setzen, widerständig sind und das Potenzial in sich bergen, bestehende Hierarchien zu hinterfragen.

Es gilt, eine Wahrnehmung zu fördern, die nicht nur auf sich selbst, sondern auch auf das Andere, das Gegenüber und das Fremdartige gerichtet ist. Der Fokus der Werke liegt auf den Grenzen zwischen dem, was wir als natürlich empfinden, und dem Menschengemachten. Schutzräume, die widerstandsfähig sind und sich gegen das Äußere abgrenzen, mit unterschiedlichen Methoden und Mechanismen.

Wie können solche Schutzräume aussehen, die sowohl Abwehr als auch Schutz bieten? Was passiert in diesen Räumen, die manchmal zugänglich sind und oft für Außenstehende uneinsehbar bleiben? Was geschieht, wenn wir zulassen, dass Grenzen verschwimmen, Dinge sich wieder stärker verweben und ein neues Gleichgewicht entsteht, in dem alle Akteure gleichberechtigt sind?

Kurz CV:

Lea Grebe (*1987, München) studierte von 2007 - 2012 Kunstpädagogik, Kunstgeschichte, Neue deutsche Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität München, 2012 - 2018 Malerei und Grafik bei Prof. Axel Kasseböhmer an der Akademie der Bildenden Künste München. Das Studium schloss sie 2018 als Meisterschülerin ab. Seit 2017 ist sie künstlerische Mitarbeiterin der Klasse ehem. Prof. Kasseböhmer bzw. Klasse Prof. Schirin Kretschmann. Sie erhielt u.a. die Debütanten Förderung der Stadt Nürnberg, das Arbeitsstipendium der Stiftung Kunsfonds und das Stipendium des Freistaats Bayern für Cité des Arts Paris.

Weitere biografische Angaben sowie eine vollständige Auflistung der Einzel- und Gruppenausstellungen finden sich unter:

www.leagrebe.de